

GiZo Newsletter

Sommersemester 2013

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder des GiZo!

Für das kürzlich begonnene neue Sommersemester wünsche ich Ihnen alles Gute. Unser neuer GiZo-Newsletter zeugt wieder von vielen uns bevorstehenden Aktivitäten. Das GiZo und das Herder-Institut Marburg freuen sich sehr darüber, dass unser gemeinsamer Antrag in der neuen Förderlinie des DAAD „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ erfolgreich war. Für insgesamt 4 Jahre ist das Thematische Netzwerk „Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“ bewilligt. Neben regelmäßigen Austauschmaßnahmen hat dieses Netzwerk zwei längerfristige Ziele, welche die Zusammenarbeit von GiZo und Herder-Institut in den nächsten Jahren bestimmen



werden: die Entwicklung eines trinationalen Master-Studienganges mit Łódź und Kazan sowie die Ausarbeitung eines Antrags auf ein Internationales Graduiertenkolleg mit dem östlichen Europa. Das Netzwerk umfasst folgende Partner: Almaty, Cluj, Kazan, Łódź und Minsk. Während wir gerade die ersten Netzwerkmaßnahmen in Angriff nehmen, laufen zudem die Vorbereitungen auf das 35-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Łódź und für die Ringvorlesung „Polen und seine Nachbarn: Aspekte komplexer Beziehungen in Ostmitteleuropa“, die das Deutsche Polen-Institut Darmstadt, das Herder-Institut und das GiZo im kommenden Wintersemester gemeinsam veranstaltet. Diese Ringvorlesung wird die „Dritte Tagung Deutsche Polenforschung“ vorbereiten, die im März 2014 in Gießen stattfindet.

Für die Erstellung dieses Newsletters danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GiZo herzlich, insbesondere Herrn Francis Ipgrave.

Ihre

Monika Wingender

Ausblick

“Die Liebe im Ghetto”

Buchpräsentation und Gespräch
mit **Paula Sawicka** über Marek Edelman
und das Buch „Die Liebe im Ghetto“

Dienstag, den 23.04.2013

19.00 Uhr

Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek
Gießen, Otto-Behaghel-Straße 8, 35394 Gießen



Das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) laden gemeinsam mit dem Polnischen Institut Düsseldorf und der Universitätsbibliothek Gießen zu einer Veranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages des Aufstands im Warschauer Ghetto ein.

Marek Edelman war einer der Anführer des jüdischen Widerstands im Warschauer Ghetto und ein unbequemer Mahner. Mit nur einer Handvoll Gefährten organisierte der damals Zweiundzwanzigjährige 1943 den kurzen, hoffnungslosen Kampf gegen die übermächtigen Deutschen.

Eindringlich lässt Edelman seine Erinnerungen an das Ghetto lebendig werden. Hier rettete er Gefährten vor der Deportation und gab unter Einsatz seines Lebens das Untergrund-Bulletin heraus. Hier erfuhr er aber auch Zusammenhalt im Angesicht der Gefahr, erlebte bewegende Momente der Liebe, der Verbundenheit zwischen Eltern und Kindern, zwischen jungen und älteren Liebenden.

Als Marek Edelman 2009 starb, schrieb DIE WELT: »Edelman erzählte seiner Gefährtin aus dem liberalen Solidarność-Milieu Paula Sawicka, wonach ihn bisher noch niemand gefragt hat: Liebesgeschichten aus dem Warschauer Ghetto, wahre Begebenheiten. Das ist sein Vermächtnis.

Paula Sawicka ist Psychologin, Dozentin und Übersetzerin aus dem Englischen. In den 70er und 80er Jahren engagierte sie sich aktiv in der demokratischen Opposition und wirkte nach 1989 an der Schaffung eines neuen, freien Polens mit. Seit 2004 ist sie Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft Offene Republik.

Weitere Informationen:

www.uni-giessen.de/ub

www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo

www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb05/slavistik/fachrichtungen/holocaust

Ansprechpartner: Anja Golebiowski (anja.golebiowski@bibsys.uni-giessen.de)

Ausstellung: Menschenrechte und Zivilgesellschaft in Belarus“

16.04.13 – 16.05.13

im Ausstellungsraum der

Universitätsbibliothek, täglich

von 8.30-23.00Uhr, geöffnet



Heißt das Land nun eigentlich Weißrussland oder Belarus? Die „Republik Belarus“, an deren Spitze – laut kritischen Medienberichten – der vermeintlich „letzte Diktator Europas“ steht, ist auch nach zwanzig Jahren der staatlichen Unabhängigkeit innerlich zerrissen und befindet sich nach wie vor auf der Suche nach einer „eigenen“ nationalen, kulturellen, sprachlichen und geschichtlichen Identität. Zivilgesellschaftliche Initiative und politische Freiheiten sind unter Präsident Lukašenko (russisch; belarussisch: Lukašenka) aus verschiedenen Gründen defizitär entwickelt. Vor diesem Hintergrund bietet die Ausstellung in der Universitätsbibliothek, welche von der Belarus-Koordinationsgruppe von Amnesty International und dem Verein Libereco zusammengestellt worden ist, eine aktuelle Bestandsaufnahme nach den stark umstrittenen Wahlen vom Dezember 2010 und will ihre Besucher für Konflikte in unmittelbarer EU-Nachbarschaft sensibilisieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Kolloquium Osteuropäische Geschichte

Dienstags, 18.00-20.00 Uhr

Phil I, G 333

Die Professoren Bohn, Bömelburg und Haslinger laden auch in diesem Semester wieder zu hochkarätig besetzten Vorträgen im Rahmen des Kolloquiums ein.



Europäische Aktionswochen
Für eine Zukunft nach
Tschernobyl und Fukushima

23.04. Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl
(IBB, DGO, GiZo, Herder Institut)

Der ehemalige Liquidator Anatoli Kifa
im Gespräch mit Dr. Veronika Wendland

Moderator: Nazarii Gutsul

30.04. PD Dr. Jörg Ganzenmüller (Jena)

Von der Adelherrschaft zur Autokratie? Die Etablierung der russischen Staatsgewalt in den polnischen Provinzen des Zarenreichs (1772-1850)

07.05. Prof. Dr. Julia Obertreis (Erlangen)

Sowjetische Natureroberungs- und Umweltschutzdiskurse am Beispiel der Erschließung der Hungersteppe in Usbekistan, 1950er bis 1980er Jahre

14.05. Prof. Dr. Malte Rolf (Bamberg)

Imperiale Biographien: Lebensläufe, Karrieremuster und Reichsbilder zarischer Beamter in der späten Romanov-Monarchie

21.05. Viktor Schneider: „Fließende Völker“ oder „Fünfte Kolonne“? Die Deportation der Wolgadeutschen im Jahre 1941 (BA)

Waldemar Wizki: „Volksfeinde“ der Sowjetunion – Russlanddeutsche als Sondersiedler (1941-1956) (BA)

Sabine Grebe: Die Autonomiebestrebungen der Sowjetdeutschen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges – die Forderung nach einer „historischen Gerechtigkeit“ (MA)

28.05. Bianca Hoenig, MA (Basel)

Naturschutz in Polen im 20. Jahrhundert, von der Tatra aus gesehen. Konzepte, Akteure, Konflikte

04.06. Julia Pfeffer: Sammelpunkte für die Russlandauswanderer in der Wetterau in den 1760er Jahren (Staatsexamen)

Dominika Grabowska: Alltag in der Sowjetunion der 1970er Jahre im Spiegel westlicher Korrespondenten (BA)

Manuel Becker: Veränderungen der Erwachsenenbildung in den jugoslawischen Republiken Kroatien und Slowenien 1980-1989/90 (BA)

11.06. Daniel Lalic (Passau)

Kulturgeschichte der Jagd in Südosteuropa im 20. Jh.: Vereine, Aristokraten und sozialistische Staatsmänner

18.06. Prof. Dr. Susanne Schattenberg (Bremen)

Konsens und Vertrauen im Politbüro. Breschnews "Scenario of Power"

25.06. GiZo-Vortrag international:

Prof. Dr. Donal O’Sullivan

(California State University, Northridge)

Fallschirmagenten gegen Hitler: Anglo-sowjetische Geheimdienstkooperation im Zweiten Weltkrieg



02.07. Valentin Hemberger: *Das Sowjetunionbild der „Berliner Illustrierten Zeitung“ und der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“ (1922-1933)* (MA)

Konstantin Rometsch: *Der polnische Völkerrechtler Emil S. Rappaport (1877-1965) – Einblicke in seinen Nachlass* (MA)

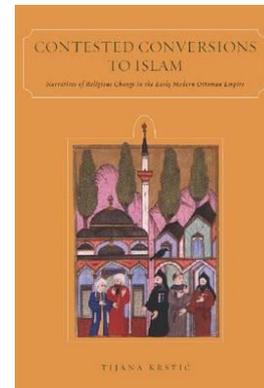
Pascale Mannert (LMU München): *Protestanten in Polen 1918-1939*

09.07. GiZo-Vortrag international:

Prof. Dr. Tijana Krstić

(Central European University, Budapest)

*Conversion and 'Confessionalization' in the
Early Modern Ottoman Empire*



Queere Ringvorlesung an der JLU

Montags, 18.30-20.30 Uhr

Alte UB, Bismarckstraße 37, Hörsaal 1

In Zusammenarbeit mit dem autonomen Schwulen-Trans*-Queer-Referat und dem autonomen queer-feministischen Frauenreferat des Gießener AStA wird eine durch QSL-Gelder finanzierte Ringvorlesung angeboten, die sich unter anderem kritisch mit verschiedenen sexuellen Identitäten, aber auch Gender auseinander setzen wird.



22.04.2013: Ilse Lenz: *„Zwischen Geschlechtsnomaden und Schattenmenschen: Transnationalisierung und komplexe soziale Ungleichheiten“*

06.05.2013: Karoline Klamp-Gretschel: *„Sexualität und Behinderung: Lebenssituationen von Mädchen und Frauen mit Behinderung“*

27.05.2013: Eveline Kilian: *„Undone by gender: Selbstentwürfe queerer Subjekte und Judith Butlers Konzept der Anerkennung“*

10.06.2013: Stephanie Gerlach: *„Regenbogenfamilien: Vielfältige Familienformen jenseits von Papa / Mama / Kind, ein (Historisch gesehen) neues Phänomen?“*

24.06.2013: Thomas Röske: *„Amami und Amami: Das Überschreiten von Geschlechtergrenzen in Werken von Psychiatrie-Erfahrenen“*

08.07.2013: Judith Scheunemann: *„Zur Konstruktion von Sexualität? Über die (De-) Pathologisierung von (A-) Sexualität“*

Infos zu den einzelnen Vorträgen können unter <http://queer.blogsport.de/> abgerufen werden.

Kontakt: Dr. Franz Schindler (Franz.Schindler@slavistik.uni-frankfurt.de)

Lesung mit Artur Becker am 02. Mai:

Von sprechenden Seen, polnischem Wodka und rotem Lippenstift wird der „polnische Autor deutscher Sprache“ Artur Becker erzählen, wenn er uns ein Potpourri seines literarischen Werkes präsentiert und im Gespräch über die kulturelle Beziehung von Deutschland und Polen sinniert. Die Lesung findet im Rahmen des binationalen Master-Studiengangs "Deutschsprachige Literatur



und Kultur im östlichen Europa" als Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Gießen und mit freundlicher Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung statt.

Weiter Infos zum Autor: www.arturbecker.de

Veranstaltungsdaten: 2. Mai 2013

19:30 Uhr K.i.Z., Südanlage 3a, 35390 Gießen

Eintritt: 5€ / 3€ / LZG-Mitglieder frei

Europa-Woche: „Deutschsprachige Literatur und Kultur im östlichen Europa. (Fast) ein ganzer Studiengang in 90 Minuten“

Auf deutsch-polnisches Infotainment darf man sich zum Start der Europa-Woche am Samstag, den 04. Mai freuen, wenn es heißt: „Deutschsprachige Literatur und Kultur im östlichen Europa. (Fast) ein ganzer Studiengang in 90 Minuten“. 90 Minuten, 6 Module, 6 Dozenten, und Sie als Student mittendrin. Von interaktiven Übungen hin zu multimedialen Einblicken verspricht diese Präsentation Samstagnachmittagsunterhaltung der etwas anderen Art. Selbstverständlich wird es am Ende für alle erfolgreichen Teilnehmer eine „Studienbescheinigung“ geben.

Veranstaltungsdaten: 4. Mai 2013 14:00 Uhr

Seminarraum Ze-S4, 1.OG im Zeughaus, Senckenbergstraße 3, 35390 Gießen

Eintritt frei!

Vortrag zur Kulturwissenschaftlichen Linguistik:

Prof. Dr. Holger Kuße (Dresden)

"Kulturwissenschaftliche Linguistik. Eine Einführung"

15. Mai 2013 10:00 Uhr

Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.





Workshop

Kulturelle Hybridität in Belarus‘ und der Ukraine

22.-23. Mai 2013



Im Rahmen der Internationalisierung des Lehrangebots organisiert das GiZo am Mittwoch, den 22. Mai, einen Workshop im Internationalen Begegnungszentrum der JLU, Rathenastr. 24., zum Thema „Kulturelle Hybridität in Belarus‘ und der Ukraine“. Insgesamt sieben Historiker sowie Sprach- und Literaturwissenschaftler aus Minsk (Šadurskij, Chodin, Rowdo, Aleška), Kyjiw (Hrycenko, Ožohan) und L’wiw (Zajcev) werden in russischsprachigen Vorträgen ihre Forschungsschwerpunkte vorstellen. Den Studierenden der GiZo-Fächer soll so ein Einblick in die Forschungslandschaft unserer Kooperationspartner gegeben werden. Am darauf folgenden Donnerstag, den 23. Mai, findet ebenfalls im Internationalen Begegnungszentrum der JLU, Rathenastr. 24, eine Informationsveranstaltung zu organisatorischen Fragen von Studienaufenthalten in Minsk, Kyjiw und L’wiw statt. Neben Beiträgen unserer Kooperationspartner und Informationen vom Akademischen Auslandsamt sind Erfahrungsberichte von Austauschstudierenden vorgesehen.

Kontakt: Daniel Müller, daniel.p.mueller@slavistik.uni-giessen.de

35-Jährige Jubiläumsfeier der Partnerschaft Gießen – Łódź

7.-8. Juni 2013



Studienreisen, an denen insgesamt schon 92 Personen teilgenommen haben, Publikationen in beiden Sprachen zur Aufarbeitung des sensiblen Parts der polnisch-deutschen Geschichte, Projektarbeiten

und Konferenzen mehrerer Generationen von Studenten und Hochschullehrern – das sind nur einige Projekte aus der Partnerschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen mit der Universität Łódź.

Seit nunmehr 35 Jahren existiert dieser rege Austausch, der 1978 vom damaligen Präsidenten der JLU, Prof. Dr. Karl Alewell und den Rektor der UL, Prof. Dr. Romuald Skowronski durch einen Partnerschaftsvertrag ins Leben gerufen wurde. Dieses Jubiläum soll nun vom 7.-8. Juni in Gießen gefeiert werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden ein Ausflug sowie ein interdisziplinärer Workshop statt. Dabei sind auch neugierige Studierende anderer Studiengänge herzlich eingeladen. Damit es keine Verständigungsprobleme gibt, wird Deutsch, Polnisch und Englisch verwendet.

Ziel dieser Aktion ist es, das 35-jährige Jubiläum gebührend zu feiern und die Partnerschaft auch für die Zukunft weiter zu festigen.

Fragen beantwortet: Francis Ipgrave (francis.m.ipgrave@gizo.uni-giessen.de)

Russland-Tag

15. Juni 2013



Das Gießener Zentrum Ostliches Europa organisiert am 15. Juni 2013 einen **Russlandtag**.

Nach dem Erfolg der Russlandwoche in Gießen im Jahr 2012 wird die kulturelle Bekanntschaft mit Russland im kleineren Format stattfinden. An diesem Ereignis beteiligen sich außer dem GiZO der JLU noch andere regionale Vereine und Organisationen, die einen Bezug zu diesem Land haben, außerdem auch das Literarische Zentrum Gießen und die Phantastische Bibliothek in Wetzlar.

Im Rahmen des Russlandtages findet eine Lesung mit dem bekannten russischen Schriftsteller und Publizist Lev Rubinstein statt. Es wird eine Wanderausstellung der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. über die Geschichte der Russlanddeutschen präsentiert. Als Erläuterung und Ergänzung dazu dient der Vortrag von Dr. Alfred Eisfeld (Uni Göttingen) zum Thema „Einwanderung aus Hessen nach Russland – historische Forschung und offene Fragen“. Am Abend wird den Besuchern ein Konzert mit russischer Musik geboten, organisiert vom Deutsch-Russischem Zentrum Gießen. Der Eintritt ist frei. Eingeladen sind alle Studierende der JLU sowie alle Russlandinteressierten.

Kontakt: Jekaterina Sergeeva (Jekaterina.Sergeeva@slavistik.uni-giessen.de)

03.07.2013

Die Kneipengeschichte in der tschechischen Literatur (Jaroslav Hašek und Bohumil Hrabal)

Gastvortrag von Prof. Dr. Jiří Holý
(Karlsuniversität Prag und Prager Zentrum für Jüdische Studien)

18.00 Uhr c.t.



Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen

Das Gießener Zentrum östliches Europa, das Institut für Slavistik und die Universitätsbibliothek Gießen laden herzlich zu dem Gastvortrag von Prof. Dr. Jiří Holý (Karlsuniversität Prag und Prager Zentrum für Jüdische Studien) ein.

Kontakt: Prof. Dr. Reinhard Ibler (Reinhard.Ibler@slavistik.uni-giessen.de)

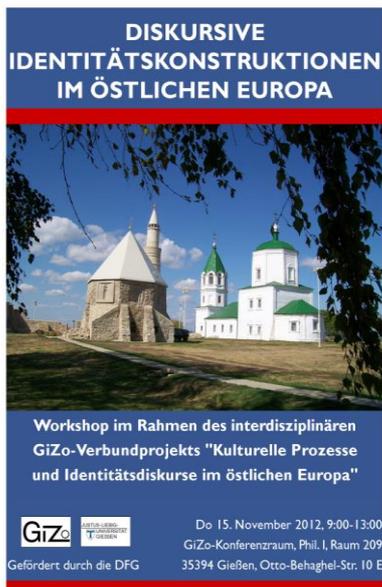
Mehr Informationen über kommende Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter Aktuelles:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo>

Rückblick

Abschlussworkshop des interdisziplinären GiZo-Verbundprojekts zu Identitätskonstruktionen im östlichen Europa

Am 15. November 2012 fand am GiZo ein ganztägiger Workshop statt, der vom GiZo-Verbundprojekt „Kulturelle Prozesse und Identitätsdiskurse im östlichen Europa“ organisiert wurde. An diesem Verbundprojekt, das für drei Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurde, waren sowohl linguistisch als auch historisch ausgerichtete Projekte beteiligt (Projektleiter des linguistischen Teilprojekts: Prof. Wingender und Prof. Kirchner; Projektleiter der historischen Teilprojekte: Prof. Bömelburg sowie Prof. Koller, ehemals JLU Gießen, jetzt Ruhr-Universität Bochum). Die Teilprojekte umfassten dabei sowohl zeitlich als auch räumlich ein breites Spektrum: So wurde zu einem Zeitraum vom 15. Jahrhundert bis in die



Gegenwart und zu einem Raum von Ungarn bis nach Zentralasien geforscht. Gemeinsamer Nenner aller Projekte war jedoch das Interesse an der diskursiven Konstruktion von Identitäten, das auch im Zentrum des Abschlussworkshops stand. Bereits in früheren Tagungen des Verbundprojekts war dieser Aspekt thematisiert worden: Während im ersten, 2010 durchgeführten Workshop das Thema „Identitätskonstruktionen in Medien und Öffentlichkeit“ lautete, wurden 2011 in einer Master Class theoretische und methodische Zugänge zu dieser Problematik diskutiert.

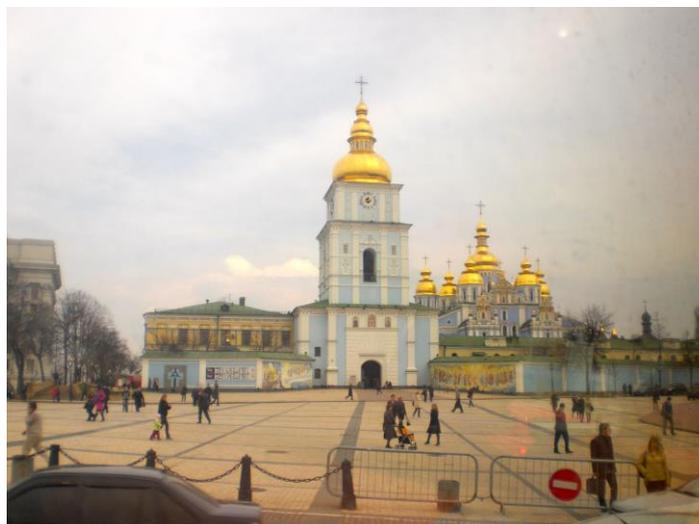


Im Abschlussworkshop 2012 wurden – nach einer Einführung durch die Projektleiter – von den ProjektmitarbeiterInnen Ergebnisse der jeweiligen Projekte vorgestellt. Zusätzlich waren auswärtige Gäste eingeladen, die die jeweiligen Projektpräsentationen kommentierten (Prof. Helmuth, Berlin) bzw. durch Vorträge zu aktuellen Forschungen aus ihren jeweiligen Fachgebieten ergänzten (Dr. Sperling, Bochum; Prof. Voß, Berlin; Prof. Baldauf, Berlin), so dass sich interessante Anknüpfungspunkte für die anschließenden Diskussionen ergaben.

Ausführliche Informationen zum Workshop und zu den einzelnen Vorträgen lassen sich auch einem Tagungsbericht entnehmen, der von Saltanat Rakhimzhanova für H-Soz-u-Kult verfasst wurde und unter folgender Adresse abrufbar ist:

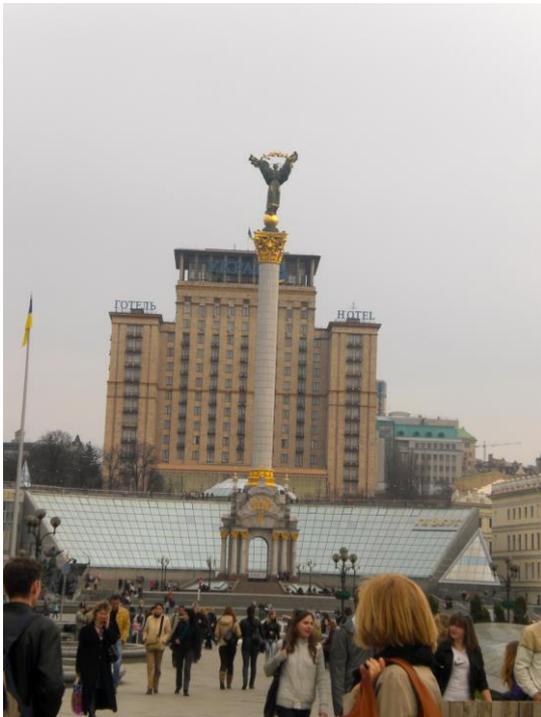
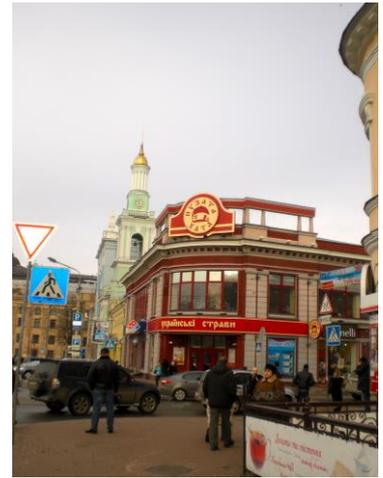
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=4645>

Exkursion nach Kiev – April 2013



Nach einem etwas holperigen Flug mit der ukrainischen „flyIUIA“ wurden wir am Kiever Flughafen abgeholt. Unser Hostel, mitten im Zentrum der Stadt, war modern, sauber und schön. Die Zimmer waren ausreichend groß, sauber und neben einer Gemeinschaftsküche gab es auch einen Aufenthaltsraum mit Laptops und einem Kicker.

Nachdem wir unsere Sachen kurz abgelegt hatten, gingen wir um die Ecke ins „печара хара“. Dieses Restaurant mit hauptsächlich ukrainischen Spezialitäten im Kantinenformat gehalten, kam bei der Reisegruppe derart gut an, dass wir folglich fast jeden Mittag dort aßen. Von Gemüse bis Fleisch, von Wareniki bis Borschtsch war für jeden etwas dabei. Anschließend lösten sich die Gruppen auf und jeder erforschte das umliegende Gebiet auf eigene Faust.



Nach einer mittäglichen Stärkung wurden wir durch die Universität für Philologie geführt. Wir sahen die Bibliothek und den Hof, auf dem eine bekannte und selbstgemachte Sonnenuhr steht. Danach trafen wir einige der Studentinnen, die alle sehr aufgeschlossen und nett waren. Man unterhielt sich über den Uni Alltag, Unterschiede in unseren Leben und Kulturen. Sprachprobleme kamen nicht auf, denn wer nicht gut russisch sprach konnte sich mit den ukrainischen Studenten auch auf Englisch verständigen.

Nach einer Stärkung bei „печара хара“ gingen wir in das Museum über Tschernobyl. Dort ließen wir das Drama von das Unglück von 1986 Revue passieren, sahen wie damals mit dem Unfall umgegangen wurde und der ein oder andere konnte noch etwas Neues dazu lernen. Zufälligerweise wurde zur gleichen Zeit

dort ein Interview für eine Dokumentation gedreht, in der unsere Gruppe als Komparsen dienen durften und wir nun irgendwo in der Ukraine möglicherweise im Fernsehen zu sehen sind. Danach hatten wir wieder Freizeit, in der wir auf eigene Faust Kiev erkunden konnten.

Alles in allem war die Exkursion nach Kiev sehr lehrreich, interessant und erfolgreich.

Autorin: Estella Mazur

GiZo-Masterstudiengang
„Interdisziplinäre Studien zum Östlichen Europa“

